



ZSI eJournal November/Dezember 2016

EDITORIAL

Klaus Schuch, ZSI

ZSI_PROJEKTE

[Diversity Management in KMUs](#)

Einfach handhabbares Tool verfügbar

[Start für neues H2020-Projekt am ZSI](#)

EaP PLUS - STI International Cooperation Network for Eastern Partnership Countries

[Verbesserung der Lebenssituation eingewanderter Roma](#)

Befähigung der offiziellen Roma-Vertretung zu Beratungsleistungen für ihre Community

[Gleichstellungspläne für europäische Forschungsinstitutionen](#)

Hilfsmittel zur Entwicklung, Umsetzung und Bewertung

ZSI_AUSSCHREIBUNG

[Josef-Hochgerner-Stipendium 2017](#)

Bewerben Sie sich!

ZSI_VERANSTALTUNGEN

[Wie wollen wir Citizen Science evaluieren?](#)

Partizipativer Workshop auf der Citizen Science Konferenz 2017

ZSI_PUBLIKATION/EN

[Forschungs- und Innovationssystem der Ukraine](#)

ZSI schreibt im Auftrag der Europäischen Kommission neuen Hintergrundbericht

ZSI_PRESSESPLITTER

ZSI_EMPFEHLUNG/EN

[ZSI SCHLAGZEILEN](#) aus den Bereichen

Arbeit & Chancengleichheit **Forschungspolitik & Entwicklung** **Technik & Wissen**

ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.

Alle Innovationen sind sozial relevant.

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Leserin, werter Leser,

Das Bemühen um gesellschaftliche Wirkung durch sozialwissenschaftliche Forschung wird in Zeiten post-faktischen politischen und gesellschaftlichen Glaubens und Handelns besonders herausgefordert. So wie es in der Vergangenheit der Einrichtung von Technologietransferzentren bedurfte, um das Potenzial kommerziell verwertbarer neuer Technologien an Firmen zu bringen, werden wir uns in Zukunft wohl noch mehr damit auseinandersetzen müssen, wie es uns gelingen könnte, sozialwissenschaftliche Erkenntnisse am populistischen Dauergetöse vorbei an unsere Zielgruppen zu bringen. Citizen Science, also Formen der Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in wissenschaftliche Agendasetzungen und Projekte, inklusive deren Auswertungsdimensionen, ist ein erfolgversprechender Ansatz, bei dem wir von Anfang an mitgewirkt haben, aber er allein wird dazu allein nicht ausreichen. Weitere wichtige Zielgruppen sind Medien und zivilgesellschaftliche Einrichtungen, aber natürlich auch diejenigen, die Politik machen und andererseits diejenigen, die diese Politiken umzusetzen bzw. „auszubaden“, haben (wie Ministerien, öffentliche Bedarfsträger etc.). Die Verbindungen von sozialwissenschaftlicher Erkenntnisproduktion zur Politik sind in Österreich jedoch nicht immer transparent, mitunter parteipolitisch eng definiert und besetzt, wodurch der Austausch mit unabhängigen gemeinnützigen Instituten erschwert wird. Aber selbstverständlich sind wir selbst auch gefordert, die Formate und die potentielle Anwendbarkeit unserer Erkenntnisprodukte zu verbessern, wenn wir gehört werden wollen. Anders als unsere staatlichen Mitbewerber müssen wir das jedoch selbst finanzieren und auf die Beine stellen.

Dieser Newsletter ist ein Puzzleteil im Vermittlungsangebot des ZSI. Er demonstriert die Vielfalt der Zielgruppen unserer Projekte. Im Angebot haben wir diesmal unter anderem ein tolles Tool zur Messung von diversity management für KMU; mehrere Projekte, die sich direkt an die nationale und internationale Forschungspolitik richten; ein Projekt zur Selbstermächtigung eingewanderter Roma sowie ein Monitoringtool zur Überprüfung der Umsetzung von universitären Genderpolitiken durch Universitäten.

Bevor Sie mehr darüber lesen wünschen ich und das gesamte Team des ZSI Ihnen noch frohe Weihnachten! Wir freuen uns schon darauf, mit Ihnen im neuen Jahr noch stärker als bisher in Austausch treten zu dürfen!

Ihr

Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

Diversity Management in KMUs

Einfach handhabbares Tool verfügbar

Nach zwei Jahren intensiver Entwicklung bietet das EU-Projekt "[Tuned Up!](#)" einige interessante online und offline Tools für klein- und mittelständische Unternehmen (KMUs) an. Im Zentrum steht das *Diversity Audit* Tool, das in vier Ländern validiert wurde und eine Vielzahl innovativer Funktionen aufweist:

- Es ermöglicht die Erstellung eines unternehmensspezifischen, passgenauen Diversity-Erhebungsinstrumentes;

- Es unterstützt Führungskräfte bei der Implementierung und Evaluierung von Diversitätsmanagement,
- Es ermöglicht die Einbeziehung der MitarbeiterInnen in die Evaluierung von Diversitätsmanagement.

Dieses und weitere innovative Tools (z.B. Training Video Clips), die Ende Oktober am ZSI allen Interessierten vorgestellt wurden, finden Sie [hier](#) zum Download.

Diversity Audit ist ein einmaliges Diagnosetool, mit dem die Funktionsweise der wichtigsten Dimensionen im Diversity Management in Ihrer Organisation bewertet werden können. Die Durchführung von *Diversity Audit* ist ganz einfach:

- Sie bestimmen Diversity Dimensionen, die bewertet werden sollen;
- Sie führen eine Umfrage durch (Befragung von beschäftigten Personen, online oder im Papierform);
- Das System generiert einen Abschlussbericht über die Ergebnisse der Umfrage, der Sie informiert, was im Hinblick auf Diversity Management erfolgreich läuft und was noch verbessert werden kann.

Sowohl das *Diversity Audit* tool selbst als auch die Handreichung zur Handhabung ist in fünf Sprachen verfügbar (Deutsch, Englisch, Tschechisch, Polnisch und Spanisch).

Start für neues H2020-Projekt am ZSI

EaP PLUS - STI International Cooperation Network for Eastern Partnership Countries

Im September 2016 erfolgte in Athen das Kick-off-Meeting für EaP PLUS. Das Projekt unterstützt die Eastern Partnership Countries (EaP) in ihrer weiteren Heranführung an den Europäischen Forschungsraum (ERA) durch gezielte Maßnahmen und Aktivitäten im Wissenschafts-, Technologie- und Innovationsbereich. Zu den Hauptzielen von EaP PLUS zählt die Intensivierung der Forschungskooperation von Wissenschaftlern aus den EaP-Ländern mit Partnern in der Europäischen Union. Zudem sollen durch gezielte Maßnahmen auch die Beteiligungszahlen der EaP-Länder am Horizon 2020-Programm erhöht werden. Das ZSI hatte bereits das Vorgängerprojekt „IncoNet EaP“ koordiniert und wird für EaP PLUS das Kommunikations-Workpackage leiten sowie Analysen zur Scientific Diaspora aus den EaP-Ländern durchführen. Weiterführende Informationen zu diesem neuen Projekt lesen Sie [hier](#).

Verbesserung der Lebenssituation eingewanderter Roma

Befähigung der offiziellen Roma-Vertretung zu Beratungsleistungen für ihre Community

Ende November fand unter Teilnahme von Minister a.D. Rudolf Hundstorfer, Roland Hanak vom BMASK, Stefan Almer von der MA17 – Integration und Diversität sowie des SPÖ Bezirkssekretärs in Favoriten, Marcus Franz, eine Informations- und Netzwerkveranstaltung des vom ZSI koordinierten und gemeinsam mit dem Österreichischen Roma Verband (ÖRV) durchgeführten Projektes „[Anerkennung, Kompetenz und Information](#)“ für die Mitgliedsvereine des Verbands sowie andere Projektträger des "Roma Empowerment Call" statt. Der wesentliche Grundgedanke dieses Projekts ist es, zur nachhaltigen

Verbesserung der Lebenssituation der zahlenmäßig den autochthonen Roma weit überlegenen, eingewanderten Roma-Bevölkerung in Österreich durch Ermächtigung ihrer offiziellen Vertreter beizutragen.

Bis Jänner 2018 werden zwei MitarbeiterInnen des ÖRV darin geschult, für eingewanderte Roma in Wien Beratungen sowie Begleitung zu Ämtern und Beratungseinrichtungen in vier Sprachen (Deutsch, Romanes, Rumänisch und Serbisch) anbieten zu können. Die Beratungen sollen u.a. Hilfe und Unterstützung bei Fragen zu Arbeit und Einkommen, Lesen und Schreiben, Deutsch, Selbstvertrauen und Gesundheit vermitteln.

Aktuell werden im Projekt Fallgeschichten von eingewanderten Roma erfasst. Bei Interesse melden sie sich bitte bei [Carmen Jurj](#) oder [Mišel Živanović](#), Quellenstraße 35/1, 1100 Wien.

Gleichstellungspläne für europäische Forschungsinstitutionen

Hilfsmittel zur Entwicklung, Umsetzung und Bewertung

Das H2020 Projekt [PLOTINA](#) fördert die Entwicklung, Umsetzung und Bewertung individuell angepasster Gleichstellungspläne (Gender Equality Plans, GEPs) für Forschungsinstitutionen und orientiert sich hierfür an sechs im PLOTINA-Projekt involvierten Universitäten. Zur Umsetzung der GEPs entwickelt das Projektkonsortium ein Set von Hilfsmitteln, wie beispielsweise Gender Audit Tools, einen Katalog quantitativer und qualitativer Indikatoren, eine Online-Software für das Monitoring und die Evaluation von GEPs, eine Sammlung von Gender Equality Aktionen u.v.m., welche Universitäten und Forschungseinrichtungen zur freien Verfügung stehen wird. Diese Produkte fokussieren auf folgende Themen:

- Rekrutierung und Karriereentwicklung von Forscherinnen
- Work-Life-Balance und kultureller Wandel
- Integration von Sex- und Gendervariablen in Forschung und Lehre.

Auf Wunsch informiert Sie ein kostenloser Newsletter regelmäßig über die Aktivitäten des Projektes. Bei Interesse registrieren Sie sich bitte [hier](#)! Wenn Sie sich vernetzen wollen, führt Sie folgender [Link](#) zu einer Liste von relevanten Stakeholdern. Weitere Details zu PLOTINA finden Sie auch auf unserer Website: www.plotina.eu.

Josef-Hochgerner-Stipendium 2017

Bewerben Sie sich!

Akademische ForscherInnen bzw. transdisziplinär arbeitende ForscherInnen mit zumindest 3 Jahren Berufserfahrung sind eingeladen, eine Projektidee einzureichen, die den Diskurs über soziale Innovation unterstützt. Einreichfrist für die Bewerbung um das Josef-Hochgerner-Stipendium 2017 ist der 31. Dezember 2016. Der ausgewählten Scholarin bzw. dem ausgewählten Scholar wird für mindestens einen Monat in Wien am ZSI ein Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt und ein Honorar gezahlt. Das Arbeitsergebnis soll entweder eine wissenschaftliche Publikation sein, oder die Vorbereitung eines wissenschaftlichen oder praktischen Projekts (Projektplanung) im Themenbereich sozialer Innovation.

Die diesjährigen Preisträger Maria Angerer und Alfons Bauernfeind haben ihre Arbeit am ZSI

abgeschlossen und äußern sich wie folgt: *"Das ZSI Fellowship gab uns die Möglichkeit, measury, unsere Software für spielerische und intuitive Netzwerkerhebungen, zu testen, das damit verbundene Beratungskonzept zu erproben und Feedback von Experten zu sammeln. Die ca. 20 befragten Alleinselbständigen haben unser Angebot des kostenlosen Netzwerkgesprächs dankbar angenommen und wären auch weitgehend bereit gewesen, dafür marktübliche Preise zu zahlen. Das Stipendium war für uns ein sehr wichtiger Meilenstein, da wir neue Ideen für Software Updates entwickelt haben, die wir in der Zwischenzeit zum Teil auch schon umsetzen konnten. Die geführten Expertengespräche haben uns darin bestärkt, dass measury eine Applikation werden kann, die auch in einem App Markt reüssiert. Nach einem umfassenden Betatest, ist das unser nächstes großes Ziel für 2017. Wir danken dem Zentrum für Soziale Innovationen und Josef Hochgerner für die Unterstützung und wünschen weiterhin viel Erfolg."*

Nähere Informationen über Ziele und Zweck, Antragsberechtigte, Auswahlverfahren, Höhe und Art des Stipendiums sowie das Antragsformular finden Sie [hier](#).

Wie wollen wir Citizen Science evaluieren?

Partizipativer Workshop auf der Citizen Science Konferenz 2017

Citizen Science erfreut sich wachsender Beliebtheit. An welchen Kriterien jedoch kann der Erfolg und Impact dieser Methode gemessen werden? Die Evaluierung von Citizen Science Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf Wissenschaft und Gesellschaft wird von Expertinnen und Experten vielfach diskutiert. Es besteht nach wie vor Bedarf, den Mehrwert als auch die besonderen Herausforderungen beim Einsatz dieser noch jungen, aber gegenwärtig zunehmend angewandten Methode in den vielfältigen Projekten sichtbar zu machen. [Barbara Kieslinger](#) und [Sylvana Kroop](#) vom ZSI werden dazu einen Workshop mit dem Titel: *"Wie wollen wir Citizen Science evaluieren?"* auf der nächsten österreichischen Citizen Science Konferenz (2.-3. März 2017) leiten und Instrumente zur Evaluierung von Citizen Science Projekten, Anträgen und Initiativen vorstellen. In einem partizipativen Prozess werden dann die Anwendbarkeit und der Nutzen der vorgeschlagenen Evaluierungskriterien kritisch diskutiert.

Wann: 2.-3. März 2017

Wo: AGES, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien

Kosten: Konferenzgebühr 60 Euro, Studenten 40 Euro

Registrierung: [online](#) ab 15. Dezember

Forschungs- und Innovationssystem der Ukraine

ZSI schreibt im Auftrag der Europäischen Kommission neuen Hintergrundbericht

Die „[Horizon 2020 Policy Support Facility](#) (PSF)“ ist ein vom Direktorat für Forschung & Innovation (DG R&I) der Europäischen Kommission (EK) neu eingeführtes Instrument, das die EU-Mitgliedsstaaten sowie zu Horizon 2020 assoziierte Länder in der Modernisierung ihres Forschungs- und Innovationssystems unterstützen soll. Im Auftrag der EK ist das ZSI gemeinsam mit der University of Manchester und der Technopolis Group für die Umsetzung der PSF zuständig. Am 19. Dezember werden von Hans Chang und dem wissenschaftlichen Leiter des ZSI, Klaus Schuch, die Ergebnisse des im Rahmen der PSF durchgeführten Peer Reviews des ukrainischen FTI-Systems im Beisein von Generaldirektor Smits (DG

R&I) in Kiew vorgestellt.

Das ZSI hat für das Peer Review einen 80-seitigen Hintergrundbericht zur Lage des Forschungs- und Innovationssystems der Ukraine geschrieben, welcher nun auch über das Portal der Horizon 2020-PSF sowie auf der Webseite des ZSI zum [Download](#) zur Verfügung steht. Der finale Peer Review Bericht ist [hier](#) publiziert.

Schuch, K., Weiss, G., Brugner, P., Büsel, K. (2016): Background Report: Peer Review of the Ukrainian Research and Innovation System, ISBN: 978-92-79-63460-4, DOI: 10.2777/924495

Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit

+++ Das vom Bildungsministerium geförderte Projekt **BildungsVielfalt-BildungsChance II**, bei dem die Öffnung der Berufsreifeprüfung für sozial- und bildungsbenachteiligte Erwachsene evaluiert wurde, steht kurz vor dem Abschluss. Anfang Dezember wurde der Endbericht vorgestellt. Dabei wurden die durchwegs positiven Rückmeldungen zum Modellprojekt besprochen und mögliche Handlungsempfehlungen abgeleitet, um die Berufsreifeprüfung für die oben erwähnten Gruppen zugänglicher zu machen. +++

Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung

+++ **CAAST-Net Plus**: Das INCO-Net mit Afrika wird für zwölf Monate bis Ende 2017 verlängert, um die bisherige exzellente Arbeit der Einbindung unterschiedlicher Interessensgruppen zur Entwicklung interkontinentaler Forschungsstrategien in den Bereichen Gesundheit, Klimawandel und Ernährungssicherheit fortzuführen. +++ **ESASTAP 2020**: In Pretoria fand von 8.-9. Dezember 2016 das Science Forum South Africa (SFSA) statt. In Anlehnung an ESOF, AAAS oder die Japan Agora stellt das SFSA die größte öffentliche und internationale Plattform zum Austausch an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft auf dem afrikanischen Kontinent dar. Alle Informationen finden Sie [hier](#). +++ **ALCUENET**: Von 1.-3. Februar 2017 findet in Panama Stadt anlässlich des Launches des Netzwerkes Nationaler Kontaktstellen (NCPs) für Lateinamerika und die Karibik ein *H2020 NCP – Capacity Building Workshop* statt. Nähere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Projektes](#). +++ Im September wurden in Bischkek, der Hauptstadt Kirgistans, im Beisein hochrangiger politischer Vertreter die Ergebnisse eines Begutachtungsprozesses des kirgisischen Policy Mix für Wissenschaft und Technologie vorgestellt. Die kirgisische Regierung bat im Rahmen des EU-finanzierten Projekts **IncoNet Central Asia** um diese Begutachtung, welche im Sommer 2016 abgeschlossen wurde. Die internationale ExpertInnen-Gruppe aus Österreich, Estland, Deutschland, Griechenland und Kasachstan wurde von ZSI-Mitarbeiter Manfred Spiesberger geleitet. Der Bericht wurde vor kurzem veröffentlicht und steht [hier](#) zum Download bereit. +++

Schlagzeilen aus Technik & Wissen

+++ Der Tagungsband der Österreichischen Citizen Science Konferenz 2016 steht nun online zum [Download](#) zur Verfügung. Der ZSI-Beitrag des Projektes **CAPTOR - Collective Awareness Platform for Tropospheric Ozone Pollution** mit dem Titel: "*The CAPTOR project: Joint Efforts Reducing Ozone Pollution*" finden Sie auf den Seiten 35-38. Das **CAPTOR** Projekt wird auch auf der nächsten [Citizen Science Konferenz 2017](#), die am 2. und 3. März kommenden Jahres stattfinden wird, wieder vertreten sein und einen Workshop über Instrumente zur Evaluierung von Citizen Science Projekten anbieten.

[Registrierungen](#) sind ab 15. Dezember über die Konferenzwebseite möglich. +++ Die Veranstaltung "Ethik in der Forschungspraxis: Wege zur Umsetzung" der RRI Plattform Österreich bot kürzlich Gelegenheit, in vier parallelen Workshops konkrete und praxisbezogene Fragestellungen zu diskutieren. Die ZSI-Expertinnen [Elisabeth Unterfrauner](#) und [Maria Schrammel](#) leiteten den Workshop zum Thema "Institutionen & Ethik". +++

ZSI_Pressesplitter

+++ **APA Science**: Staatlich geförderte Forschungsprogramme gehen Hand in Hand mit Evaluierungen, um deren Effekte zu messen. Das kann je nach Fragestellung und Datenlage ökonomische oder strukturelle Einblicke in das Wissenschaftssystem bringen. Problematischer wird es, wenn die Wirkung der Wissenschaft auf die Gesellschaft als Ganzes gemessen werden soll, erklärt Klaus Schuch, wissenschaftlicher Leiter des ZSI, im Gespräch mit APA-Science. Lesen Sie mehr dazu [hier](#). +++

+++ **Ö1**: In einem Beitrag von Ilse Huber zum Thema Soziokratie wurde ZSI-Expertin [Ilse Marschalek](#) für die Sendung am 20. September 2016 über Methoden der BürgerInnenbeteiligung befragt. Egal in welcher Gruppe, ob beruflich oder privat, die Entscheidungsfindung ist häufig keine leichte. Entweder bestimmt eine Person allein, was zu geschehen hat, oder die Diskussionen drehen sich endlos im Kreis. Autokratisches Prinzip versus Basisdemokratie. Dazwischen ist ein Modell angesiedelt, das sich "Soziokratie" nennt und bereits Mitte des 19. Jahrhunderts angedacht wurde: Je mehr Menschen sich an Aktivitäten beteiligen, desto wichtiger wird die kooperative Selbstorganisation. Das gilt für gemeinsames Planen und Wirtschaften ebenso wie für den Prozess der Meinungsbildung. Denn im Gegensatz zur Demokratie, bei der eine Mehrheit zu Beschlüssen führt, fußt die Soziokratie darauf, von niemandem mehr einen Einwand zu bekommen. Solange plausible und triftige Argumente gegen eine Entscheidung vorgebracht werden, läuft die Diskussion. Heute, in Zeiten der hochgehaltenen Partizipation, erlebt die Soziokratie einen Aufschwung. Nicht nur die Reformpädagogik protegert das Modell, auch einige Unternehmen wenden es an, um Entscheidungen zu treffen. Der Radio-Beitrag ist leider nicht mehr zum Nachhören verfügbar. +++

ZSI_Empfehlungen

+++ Zum 13. Mal wird die SozialMarie ausgeschrieben und sucht auszeichnungswürdige Projekte, die sozial innovative Lösungen für gesamtgesellschaftliche Herausforderungen entwerfen und anwenden. Einreichungen sind ausschließlich online vom 7. November 2016 bis 24. Jänner 2017 möglich. Die Ausschreibung richtet sich an ProjektbetreiberInnen, die aktuelle soziale Probleme aufgreifen und innovative Lösungen gefunden haben. [Mehr Informationen](#) finden Sie auf der Homepage des ZSI oder direkt auf der [Webseite von Sozialmarie](#). +++

+++ Das Österreichische Klimaforschungsnetzwerk CCCA, bei dem das ZSI Gründungsmitglied ist, speichert Daten über Klima etc. und stellt sie der Forschungscommunity frei zur Verfügung. Am 1. Dezember 2016 nahm das [CCCA Datenzentrum](#) seine Tätigkeit auf und stellt damit den österreichischen WissenschaftlerInnen alle für die Klimaforschung relevanten Daten an zentraler Stelle zur Verfügung. Neben klassischen naturwissenschaftlichen Daten sollen sukzessive auch sozialwissenschaftliche Informationen, wie z.B. Interviews und Befragungen, in das CCCA Datenzentrum eingepflegt werden. Damit wird ein zentrales und interoperables Daten-Repository im Dienste der Klimawissenschaft für Österreich und den größeren Alpenraum geschaffen.+++